

InfraGO Ticker

Ausgabe 11 • Oktober 2026



Fangschleuse: Neuer Bahnhof, mehr Schiene

Östlich von Berlin baute die DB InfraGO die Verkehrsstation Fangschleuse neu und verlegte sie rund zwei Kilometer nach Westen. Der Neubau dauerte weniger als anderthalb Jahre. Längere Bahnsteige mit 220 Metern Länge schaffen künftig Platz für das Halten von RE-1-Zügen mit acht Wagen und damit mehr Kapazität im Regionalverkehr. Zugleich erweitert die DB InfraGO die Anlage zu einem Personen- und Güterbahnhof mit zusätzlichen Gleisen, einem elektronischen Stellwerk und sorgt für eine bessere Anbindung des Industriestandorts Freienbrink. Das Projekt stärkt den Personen- und Güterverkehr auf der europäischen Achse Berlin – Frankfurt (Oder) und verlagert künftig bis zu 2.400 Lkw-Fahrten pro Tag auf die Schiene. > [Mehr zum Bahnhof Fangschleuse erfahren.](#)



Brückenschub über die Lippe

Ausbaustrecke Emmerich – Oberhausen: In Wesel schob die DB InfraGO die dritte und letzte Brücke ein. Das neue Bauwerk ermöglicht einen zusätzlichen Gleisweg über die Lippe und somit den dreigleisigen Ausbau. Es stärkt eine zentrale Achse im grenzüberschreitenden Personen- und Güterverkehr zwischen Deutschland und den Niederlanden und erhöht Kapazität und Betriebsqualität. > [Mehr.](#)

Kraftakt im Norden: Sternbrücke in Hamburg eingehoben

Nach 14 Monaten Bauzeit rollte die rund 3.700 Tonnen schwere Sternbrücke in Hamburg im Juli per Schwerlasttransport an ihren endgültigen Standort und fand dort millimetergenau ihren Platz. Der aufwendige Transport führte die 108 Meter lange Brücke über mehrere Hamburger Hauptverkehrsstraßen und erforderte eine minutiöse Planung. Die Eisenbahnüberführung auf der Verbindungsbahn zählt zu den wichtigsten Bauwerken im Hamburger Schienennetz. Da die bisherige Brücke nach rund 100 Jahren das Ende ihrer technischen Nutzungsdauer erreicht hat, wurde sie jetzt durch einen leistungsfähigen Neubau ersetzt. Die neue Sternbrücke schafft die Voraussetzungen für einen zuverlässigeren Bahnbetrieb und stärkt den Bahnknoten Hamburg für die kommenden Jahrzehnte. Wo weitere Brücken robuste Verbindungen schaffen, erfahren Sie auf der Sonderseite am Ende der Ausgabe!

> [Hier mehr zum Projekt erfahren.](#)



Schöner Verweilen am Berliner Hauptbahnhof

Mehr Komfort für Reisende: Im Berliner Hauptbahnhof hat die DB einen neuen Wartebereich mit integriertem Café eröffnet. Das moderne Konzept ermöglicht entspanntes Warten ohne Verzehrpflicht und bietet eine angenehme Aufenthaltsqualität. Reisende finden hier über 70 Sitzplätze, Arbeitsmöglichkeiten sowie aktuelle Reiseinformationen. Nach dem erfolgreichen Start in Mainz setzt die DB das Angebot nun auch in Berlin um. Natürliche Materialien, Holz, Trennelemente und ein modernes Farbkonzept schaffen eine offene und einladende Atmosphäre. Mit dem neuen Wartebereich wertet die DB InfraGO den Bahnhof weiter auf und nutzt bestehende Flächen gezielt für die Bedürfnisse der Fahrgäste. Die Fläche ist täglich von 6 bis 22 Uhr geöffnet. Perspektivisch ergänzt dort auch die personell besetzte DB Information das Angebot. [➤ Weitere Informationen zum neuen Wartebereich in Berlin.](#)



Mehr Barrierefreiheit an Bahnhöfen in ganz Deutschland

Die DB InfraGO hat im dritten Quartal des Jahres 2026 zahlreiche Bahnhöfe modernisiert und barrierefrei ausgebaut. Am **Lüner Hauptbahnhof** verbessern neue Aufzüge, eine modernisierte Personenunterführung und ein Photovoltaik-Bahnsteigdach die Aufenthaltsqualität. In **Oberstdorf** (siehe Foto) sorgen modernisierte Bahnsteige sowie ein erneuertes Wegeleitsystem, ein taktils Blindenleitsystem und eine verbesserte Reisendeninformation für mehr Komfort. Am **Bahnhof Borken (Hessen)** erleichtern neue Aufzüge, eine Personenüberführung und modernisierte Bahnsteige das Reisen. In **Hadamar** ging ein neuer barrierefreier Außenbahnsteig in Betrieb. Außerdem schaffen neue S-Bahnsteige beziehungsweise Gleiserhöhungen an zehn **S-Bahn-Stationen im Raum Nürnberg** die Voraussetzungen für einen stufenfreien Ein- und Ausstieg.



Digitale Lösung gibt Güterzügen mehr Raum

Auf der Neubaustrecke zwischen Bamberg und Erfurt schafft die DB InfraGO zusätzliche Kapazitäten für den Güterverkehr. Gemeinsam mit Siemens entwickelte das Unternehmen eine ETCS-basierte Softwarelösung, die Güter- und Hochgeschwindigkeitszüge in Tunnelabschnitten sicher koordiniert. Eisenbahnverkehrsunternehmen können dadurch vor allem nachts und in Tagesrandlagen weitere Trassen nutzen. Die digitale Lösung steigert die Leistungsfähigkeit einer der wichtigsten Nord-Süd-Verbindungen Deutschlands und ermöglicht eine effizientere Nutzung der vorhandenen Infrastruktur. [➤ Hier mehr zur neuen Softwarelösung erfahren.](#)



Qualitätsoffensive Hamburg–Hannover abgeschlossen

Die Bauarbeiten auf der stark belasteten Strecke Hamburg – Hannover sind planmäßig abgeschlossen. Nach zehn Wochen Sperrung rollen seit Mitte Juli wieder Güter-, Fern- und Nahverkehrszüge über die 163 Kilometer lange Verbindung. Im Rahmen der Qualitätsoffensive erneuerte die DB InfraGO 81 Kilometer Gleise, 44 Weichen und zwei große Eisenbahnbrücken. Vier Bahnhöfe entlang der Strecke erhielten zudem ein Upgrade. Rund 300 Millionen Euro flossen in dieses Projekt. Trotz des verkürzten Bauzeitfensters setzte die DB InfraGO den Großteil der geplanten Maßnahmen um und stärkt damit nachhaltig die Leistungsfähigkeit des Schienenverkehrs. [➤ Mehr lesen.](#)



Neues bei den Korridorsanierungen

Strecken in Bayern und Nordrhein-Westfalen saniert

Die beiden Korridorsanierungen zwischen Hagen und Köln sowie zwischen Nürnberg und Regensburg (s. Foto) sind abgeschlossen und die Strecken nach rund fünf Monaten Bauzeit wieder für den Zugverkehr freigegeben. Die Maßnahmen an Gleisen, Weichen, Oberleitungsanlagen sowie den Bahnhöfen stärken die Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit dieser wichtigen Bahnachsen in Nordrhein-Westfalen und Bayern. Aufgrund von zusätzlichen sicherheitstechnischen Prüfungen der neuen Stellwerkstechnik verzögerte sich die Inbetriebnahme in Bayern leider um wenige Wochen.

➤ [Informationen zu Hagen – Köln.](#) ➤ [Mehr zu Nürnberg – Regensburg.](#)

DB und BMV entwickeln Strategie weiter

Das Bundesministerium für Verkehr und die DB InfraGO entwickeln das Konzept der Korridorsanierungen umfassend weiter. Statt 21 sind von 2027 bis 2031 nun 13 Korridorsanierungen vorgesehen. Ziel ist, Bauvorhaben verlässlicher im Zeit- und Kostenrahmen umzusetzen und Kapazitäten im Schienennetz sowie Ressourcen der Bauindustrie besser zu nutzen. Ergänzend wird auf realistischere Bau- und Fahrpläne, stabilere Umleitungsstrecken und ETCS gesetzt. Die konkrete Ausgestaltung stimmen Bund und DB InfraGO gemeinsam mit den Länder und der Branche in laufenden Dialogformaten ab.

➤ [Mehr zur Korridorreihe ab 2027.](#)



Neustart für die Wunderline

Nach elf Jahren rollen wieder Züge zwischen Groningen und Leer: Mit einer Sonderfahrt ging die Wunderline am 5. Oktober offiziell in Betrieb und verbindet die Städte und Gemeinden in der deutsch-niederländischen Grenzregion. Umfangreiche Modernisierungen sowie der Neubau der Friesenbrücke über die Ems schufen die Voraussetzungen für die Wiederaufnahme des Verkehrs. Die Wunderline stärkt die Verbindung zwischen Deutschland und den Niederlanden und verkürzt die Fahrzeit um rund 15 Minuten. ➤ [Mehr zur Wunderline.](#)



Fünf weitere Kleine und Mittlere Maßnahmen (KMM)

Fünf weitere KMM erhöhen die Leistungsfähigkeit des Netzes in verschiedenen Regionen Deutschlands. In Bayern ergänzen eine neue Überleitstelle zwischen **Postbauer-Heng und Ochenbruck** sowie zusätzliche Weichenverbindungen in Parsberg die Infrastruktur. Beide Maßnahmen stabilisieren den Betrieb und schaffen mehr Flexibilität, insbesondere bei eingleisigem Verkehr. Als Schattenmaßnahme der Korridorsanierung zwischen Hagen und Köln entstand in **Schwelm** (Foto) eine zusätzliche Weichenverbindung. Dadurch können 740 Meter lange Güterzüge überholt werden. Das erhöht die Flexibilität insbesondere bei Bauarbeiten und Störungen. Zwischen Ihrhove und Leer ermöglicht ein neuer Gleiswechselbetrieb die flexible Nutzung beider Gleise und sorgt für einen robusteren Betrieb. Zusätzlich steigern optimierte Weichenverbindungen am Nordkopf des Bahnhofs Ihrhove die Abzweiggeschwindigkeit von 40 auf 100 km/h. Davon profitiert vor allem die Wunderline zwischen Bremen und Groningen: Ein- und Ausfahrten erfolgen schneller und effizienter.



Bahnhöfe fit für die Zukunft gemacht

Neue Aufzüge, moderne Bahnsteige, mehr Komfort und ein attraktiveres Erscheinungsbild: An zahlreichen Zukunftsbahnhöfen profitieren Reisende von spürbaren Verbesserungen. So erhielt der Bahnhof **Berlin Olympia-stadion** neu gestaltete Wandflächen und moderne Aufzüge. In **Büchen** sorgen längere Bahnsteige, neue Aufzüge und zusätzlicher Wetterschutz für mehr Komfort. In **Lampertswalde** wertet ein neugestalteter Vorplatz den Bahnhof auf. In Geising und **Altenburg** sorgen unter anderem moderne Bahnsteige und barrierefreie Zugänge für eine Aufwertung. Auch Gerlachsheim präsentiert sich nach der Modernisierung mit neuen Farbakzenten und einem freundlicheren Erscheinungsbild.



Frischer Auftritt für Reutlingen

Mit dem modernisierten Empfangsgebäude und der neu gestalteten Expressguthalle präsentiert sich der Bahnhof Reutlingen in neuem Gewand. Rund 8,4 Millionen Euro flossen in mehr Barrierefreiheit, Aufenthaltsqualität und Energieeffizienz. Neue Zugänge, moderne Ausstattung und zusätzliche Angebote stärken den Verkehrsknoten und verbessern das Reiseerlebnis. > [Mehr lesen.](#)



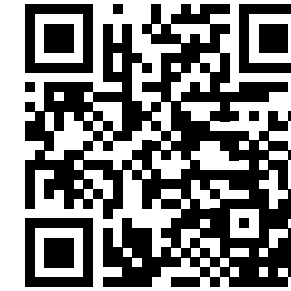
Treppenzugang wieder offen

Nach rund zwei Jahren Bauzeit hat die DB InfraGO den erneuerten Treppenzugang am S-Bahnhof Leipzig-Möckern wieder in Betrieb genommen. Zugleich sicherte sie den Hang hinter Bahnsteig 1 dauerhaft. Das Projekt verbessert die Erreichbarkeit des Bahnhofs und erhöht die Sicherheit für Reisende, Anwohnende und den Bahnbetrieb. > [Hier weiterlesen.](#)



Allgäu: Neue Stellwerke bringen Modernisierungsschub

Die neuen elektronischen Stellwerke in Oberstdorf und Fischen sind in Betrieb. Von Immenstadt aus lassen sich Signale und Weichen zwischen den beiden Orten nun zentral steuern. Nach dem Ausfall des alten Stellwerks in Oberstdorf Ende 2024 setzte die DB das Projekt gemeinsam mit Hitachi in nur anderthalb Jahren um – üblich sind sechs bis sieben Jahre. Rund 50 Millionen Euro flossen in die neue Technik. Sie erhöht die Effizienz und Stabilität des Bahnbetriebs, sorgt für eine zuverlässigere Steuerung des Zugverkehrs und ermöglicht erstmals Fahrten des ICE L nach Oberstdorf. Weitere Informationen zu neuen elektronischen Stellwerken bietet die Sonderseite am Ende der Ausgabe. > [Weitere Informationen zu den beiden Stellwerken.](#)



QR-Code scannen und mehr erfahren!

Der QR-Code leitet Sie auf unsere DB InfraGO-Webseite mit weiteren Hintergründen zu den Themen aus dem InfraGO Ticker weiter.

Bildnachweise:

© DB InfraGO AG (Titel, S.1); DB InfraGO AG / Grassow; MikeHoehn-medienwerk (S. 1 v.l.n.r.); Deutsche Bahn AG / Richard Schött; Deutsche Bahn AG / Giant Kangaroos; Deutsche Bahn AG / Christian Bedeschinski; Deutsche Bahn AG / Oliver Lang (S. 2 v.l.n.r.); Deutsche Bahn AG / Daniel Karmann (Header, S.3); Deutsche Bahn AG / Axel Hartmann Fotografie; DB InfraGO AG (S.3 v.l.n.r.); Deutsche Bahn AG / Christian Bedeschinski; DB InfraGO AG / Andreas Bach; Deutsche Bahn AG / Richard Schött; DB InfraGO / Jakob Neumann (S. 4 v.l.n.r.)

Impressum/Redaktionskontakt

Herausgeber:

DB InfraGO AG
Adam-Riese-Straße 11-13
60327 Frankfurt am Main

Verantwortlich:

Madeleine Schmitt

Kontakt Redaktion:

stakeholdermanagement.infrastruktur@deutschebahn.com

Änderungen vorbehalten,
Einzelangaben ohne Gewähr.
Stand 22.10.2026

> www.dbinfrago.com

15 neue Brücken 9 neue Stellwerke

In den Sommermonaten Juli, August und September hat die DB InfraGO unter anderem diese 15 Brücken und neun Stellwerke fertiggestellt. Die elektronischen Stellwerke lösen insgesamt zehn Altstellwerke ab und machen das Netz zukunftsfähiger.

